

präsentiert



Ein Film von Amma Asante

mit David Oyelowo, Rosamund Pike, Jack Davenport, Tom Felton u.a.

Kinostart: 30.03.2017

PRESSEHEFT

Verleih:

Alamode Film
Dachauer Str. 233
80637 München
Tel: 089 / 17 99 92 0
Fax: 089 / 17 99 92 13
info@alamodefilm.de

Pressebetreuung:

PRINT, RADIO, TV
Just Publicity
Erhardtstr. 8
80469 München
Tel: 089 / 20208260
Fax: 089 / 20208289
info@just-publicity.com

ONLINE

Nina Schattkowsky
Gartenstr. 23
10115 Berlin
Tel: 030 / 48813195
Mobil: 0176 57148017
info@ninaschattkowsky.de

Auf der Seite www.alamodefilm.de stehen Ihnen unter PRESSE alle Pressematerialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN.....	3
KURZINHALT	4
PRESSENOTIZ.....	4
LANGINHALT	5
PRODUKTIONSNOTIZEN	7
DIE ENTSTEHUNG VON „A UNITED KINGDOM“	7
DIE REGISSEURIN	8
SERETSE KHAMA, RUTH WILLIAMS UND IHR WEG AUF DIE LEINWAND	10
DER GESCHICHTLICHE KONTEXT	13
ÜBER DIE DARSTELLER	15
DAVID OYELOWO (Seretse Khama).....	15
ROSAMUND PIKE (Ruth Williams).....	15
JACK DAVENPORT (Sir Alistair Canning).....	16
TOM FELTON (Rufus Lancaster)	16
LAURA CARMICHAEL (Muriel Williams)	17
TERRY PHETO (Naledi Khama)	17
JESSICA OYELOWO (Lady Lilly Canning)	17
ARNOLD OCENG (Charles).....	18
ANASTASIA HILLE (Dot Williams)	18
JACK LOWDEN (Tony Benn)	18
NICHOLAS LYNDHURST (George Williams)	18
VUSI KUNENE (Tshekedi Khama)	19
ABENA AYIVOR (Ella Khama).....	19
CHARLOTTE HOPE (Olivia Lancaster)	19
ÜBER DIE CREW.....	20
AMMA ASANTE (Regie).....	20
GUY HIBBERT (Drehbuch)	20
SAM McCURDY (Kamera).....	20
SIMON BOWLES (Production Designer).....	21
JONATHAN AMOS (Schnitt).....	21
JON GREGORY (Schnitt)	22
MEG TANNER (Hair & Makeup)	22
JENNY BEAVAN (Kostüm).....	22
PATRICK DOYLE (Musik).....	23

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

Besetzung

Seretse Khama	DAVID OYELOWO
Ruth Williams	ROSAMUND PIKE
Sir Alistair Canning	JACK DAVENPORT
Rufus Lancaster	TOM FELTON
Muriel Williams	LAURA CARMICHAEL
Naledi Khama	TERRY PHETO
Lady Lilly Canning	JESSICA OYELOWO
Charles	ARNOLD OCENG
Premierminister Attlee	ANTON LESSER
Dot Williams	ANASTASIA HILLE
Tony Benn	JACK LOWDEN
George Williams	NICHOLAS LYNDHURST
Tshekedi Khama	VUSI KUNENE
Nash	THEO LANDEY
Ella Khama	ABENA AYIVOR
Olivia Lancaster	CHARLOTTE HOPE
Kabelo	DONALD MOLOSI

Stab

Regie	AMMA ASANTE
Drehbuch	GUY HIBBERT
Produzenten	RICK McCALLUM, PETER HESLOP, BRUNSON GREEN, CHARLIE MASON, JUSTIN MOORE-LEWY, DAVID OYELOWO
Kamera	SAM McCURDY
Production Design	SIMON BOWLES
Schnitt	JONATHAN AMOS, JON GREGORY
Hair & Makeup	MEG TANNER
Kostüm	JENNY BEAVAN, ANUSHIA NIERADZIK
Musik	PATRICK DOYLE

Technische Daten

Land: UK, Tschechien
Länge: 111 Minuten

„Das Vermächtnis von Sir Seretse Khama lebt in seinem Land fort und ist bis heute ein leuchtendes Beispiel und eine Inspiration.“

Nelson Mandela

KURZINHALT

A UNITED KINGDOM basiert auf außergewöhnlichen, wahren Begebenheiten. Im Jahr 1947 verliebte sich Seretse Khama, König von Bechuanaland (dem heutigen Botswana), in die Londoner Büroangestellte Ruth Williams. Ihre Heirat wurde nicht nur von ihren beiden Familien, sondern auch von den Regierungen Großbritanniens und Südafrikas abgelehnt. Doch Seretse und Ruth trotzten ihren Familien, der Apartheid und dem Britischen Empire – ihre Liebe war stärker als jedes Hindernis, das sich ihnen in den Weg stellte. Sie veränderte die Geschicke einer Nation und inspirierte die ganze Welt.

Zwischen einem London der späten 40er Jahre und den malerischen Weiten Botswanas erzählt Regisseurin Amma Asante (BELLE) mit ihren fantastischen Hauptdarstellern David Oyelowo (SELMA) und Rosamund Pike (GONE GIRL) eine wahre Geschichte, die an Spannung und Romantik unvergleichlich ist.

PRESSENOTIZ

A UNITED KINGDOM ist ein Plädoyer für die Kraft der Liebe, für Toleranz und die Gleichheit aller Menschen. In Zeiten der Apartheid hatten Ruth und Seretse Khama den Mut mit ihrer Heirat den politischen Interessen zweier Regierungen die Stirn zu bieten. Mit ihrem unerschütterlichen Bekenntnis zueinander wurden sie schließlich zum Vorbild einer ganzen Generation.

Der britische Schauspieler David Oyelowo und die Oscar-nominierte Rosamund Pike überzeugen in ihren Rollen mit beeindruckender Authentizität. In ihrem Spiel kommt die emotionale Verwundbarkeit, aber auch der starke Wille einer großen Liebe zum Ausdruck.

Mit A UNITED KINGDOM hat Regisseurin Amma Asante eine wahre Geschichte entdeckt und verfilmt, die Mut macht und staunen lässt. Der Film hält eine perfekte Balance zwischen Politik und Emotion zwischen historischen Fakten und einer großen, mitreißenden Lovestory.

LANGINHALT

London, 1947. Seretse Khama (David Oyelowo) ist in den letzten Zügen seines Jura-Studiums und soll schon bald in seine Heimat Bechuanaland (das heutige Botswana), ein britisches Protektorat im Süden Afrikas, zurückkehren. Seretse ist der Thronerbe, noch hat sein Onkel die Regentschaft an seiner Stelle übernommen, doch die Zeit naht, an der er seinen Pflichten nachkommen muss.



Als Ruth Williams (Rosamund Pike), eine Londoner Büroangestellte, von ihrer Schwester Muriel (Laura Carmichael) überredet wird, sie zu einer Abendveranstaltung der London Missionary Society zu begleiten, treffen Seretse und Ruth zum ersten Mal aufeinander. Sogleich fallen sie einander ins Auge. Ruth hört interessiert die politischen Ausführungen mit, die Seretse mit seinen Freunden teilt und ihre gemeinsame Liebe zum Jazz lässt sie ins Gespräch kommen. Schon bald treffen sie sich wieder und verbringen einen wunderschönen Abend miteinander,

an dessen Ende Seretse Ruth seine Herkunft offenbart. Die beiden werden ein Paar, kommen sich immer näher, doch schon bald trifft ihre Verbindung auf Ablehnung: Sie werden auf einer dunklen Straße angegriffen und nicht nur Ruths Vater lehnt ihre Beziehung ab, verstößt sie – auch Seretse's Freunde halten die weiße Britin nicht für die geeignete Frau an seiner Seite. Denn Seretse, der bereits seine Heimreise plant, hat Ruth um ihre Hand angehalten und diese hat sofort ja gesagt, mit allen Konsequenzen: Sie ist bereit, mit dem geliebten Mann nach Afrika zu gehen, in eine völlig fremde Welt.

Aber kurz darauf schaltet sich auch die britische Regierung ein und versucht das zu verhindern. Sir Alistair Canning (Jack Davenport), Vertreter der Regierung im Süden Afrikas, besucht Ruth unangekündigt im Büro. Er erklärt ihr in überheblichem Ton, warum die Ehe nicht geschlossen werden könne. Mehrere afrikanische Staaten würden dies als Affront auffassen, insbesondere Südafrika, von dessen Gold- und Uranvorkommen Großbritannien abhängig ist: Die dortige Regierung werde bald die Apartheid gesetzlich verankern. Die Ehe zwischen einem schwarzen König und einer weißen Britin sei deshalb aus diplomatischen Gründen unmöglich. Ruth und Seretse lassen sich jedoch weder vom familiären Druck – denn Seretse muss erfahren, dass auch sein Onkel mit allen Mitteln versucht, ihre Beziehung zu beenden – noch von dem der Regierungen davon abhalten, kurz darauf in einem Londoner Standesamt zu heiraten.



Als sie in Bechuanaland ankommen, stoßen sie ebenfalls auf Widerstand. Sein Volk, die Bamangwato, feiern Seretse's Rückkehr, begrüßen die weiße Frau aber mit skeptischen Blicken. Seretse's Schwester Naledi (Terry Pheto) und Tante Ella (Abena Ayivor) begegnen ihr voller Feindseligkeit, wie auch sein Onkel Tshekedi (Vusi Kunene): Der hatte für Seretse die Regentschaft übernommen, nachdem sein Vater früh gestorben war, und ihn aufgezogen wie einen Sohn. Jetzt wollte er die Herrschaft übergeben – doch er lehnt eine weiße Frau als Königin der Bamangwato ab. Er verlangt von Seretse, sich scheiden zu lassen. Doch Ruth steht für Seretse über allem.

Auch Sir Alistair Canning und der britische District Commissioner Rufus Lancaster (Tom Felton) setzen Seretse unter Druck, auf die Herrschaft zu verzichten. Doch der will sich nur einem Urteil beugen: dem seines geliebten Volkes, der Bamangwato. Bei deren ritueller Versammlung, der Kgotla, hält er eine leidenschaftliche Rede: Die Krankheit des Rassismus habe alle Nachbarstaaten infiziert, sagt er, auch

in Bechuanaland sei die Segregation überall spürbar. „Soll das Afrikas Zukunft sein?“, ruft Seretse. „Wir sollten um Gleichheit kämpfen!“ Voller Begeisterung küren die Bamangwato Seretse zu ihrem König.



Tshekedi bricht daraufhin mit ihm, und Rufus Lancaster erklärt mit fadenscheinigen Argumenten, dass die britische Regierung die Legitimität der Wahl anzweifelt. Außerdem habe sie, auf Wunsch Tshekedis, einen Untersuchungsbericht in Auftrag gegeben. Wenig später fordert Lancaster Seretse und Ruth auf, nach London zu reisen, um alles Weitere zu erörtern. Seretse fürchtet, dass Ruth nicht zurückreisen dürfe, und fliegt allein. Doch in London muss er erkennen, selbst in eine Falle getappt zu sein: Canning erklärt ihm, dass er fünf Jahre lang nicht mehr nach Bechuanaland reisen dürfe – angeblich, weil seine Rivalität mit Tshekedi das Land zu zerreißen drohe. Seretse will den Untersuchungsbericht einsehen, doch Canning erklärt kühl, dass dieser nicht veröffentlicht werde.



Verzweifelt berichtet Seretse Ruth am Telefon davon, und sie fleht ihn an, einen Weg zurück zu finden – zumal sie schwanger ist. Doch auch sie bleibt vorerst im fremden Land, die beiden sind nicht bereit, Seretses Heimat aufzugeben. Ruth integriert sich in das Leben ihrer neuen Landsleute, tritt bescheiden auf, und allmählich gewinnt sie deren Zuneigung, auch die ihrer Schwägerin Naledi.

Seretse kämpft unterdessen in London darum, zu seiner Frau und seinem Volk zurückkehren zu können: Er wendet sich in einer Radioansprache an die Briten, und seine Verbannung wird zum Politikum. Eine öffentliche Bewegung kämpft um seine Rechte, und einige Labour-Abgeordnete setzen sich im Parlament und vor Premierminister Attlee dafür ein, allen voran der junge Tony Benn (Jack Lowden). Doch bald geht es für Seretse nicht mehr nur um seine Rückkehr, sondern um die Zukunft seines Landes: Denn er vermutet, dass Bodenschätze in Bechuanaland vorhanden sind, und er muss einen Weg finden, diesen Reichtum für sein armes Volk zu sichern. Die Situation ist heikel, da das Land nun faktisch von den Briten regiert wird. Und dann verlängert auch noch Winston Churchill nach seinem Wahlsieg Seretses Verbannung auf Lebenszeit – obwohl er im Wahlkampf versprochen hatte, diese aufzuheben.



Doch Seretse und Ruth geben nicht auf: Sie wendet sich in einer öffentlichen Filmbotschaft an Churchill. Er schreibt seinem Onkel Tshekedi und schlägt eine Versöhnung vor. Und er plant gemeinsam mit Tony Benn geschickte politische Manöver. Die sollen nicht nur über das Schicksal von Ruth und Seretse entscheiden, sondern über die Zukunft ihres Landes ...

PRODUKTIONSNOTIZEN

DIE ENTSTEHUNG VON „A UNITED KINGDOM“

Die Idee zu A UNITED KINGDOM entstand 2010, als Schauspieler David Oyelowo den Film 96 MINUTEN (*96 Minutes*) drehte. Dessen Produzenten Justin Moore-Lewy und Charlie Mason hatten die Rechte an Susan Williams' Buch „Colour Bar“ erworben, das die erstaunliche Geschichte von Seretse Khama und Ruth Williams erzählt.

„Ich kann mich sehr genau daran erinnern, wie Justin am Set auf mich zukam und mir das Buch gab“, sagt David Oyelowo. „Ich war so gefesselt von dem Cover-Foto von Seretse und Ruth, sie sehen darauf so glamourös und glücklich aus. Ich wusste nichts über sie, hatte keine Ahnung, dass er ein afrikanischer Prinz war. Aber ich habe das Buch gelesen und war begeistert von der Macht, die ihre Liebe über die Politik gewann. Sie war so stark. Und es war ja nicht so, dass Ruth in einer politischen Familie groß geworden wäre und schon immer diese festen Überzeugungen hinsichtlich Rassismus gehabt hätte. Für mich war also klar, dass ihre Liebe sehr rein gewesen sein muss, wie ein Diamant. Sie konnte all die Vorurteile überwinden, mit denen sie nach ihrer Hochzeit zu kämpfen hatten.“

Oyelowos Entscheidung stand deshalb schnell fest. „Schon als ich erstmals von dieser Geschichte hörte, war ich überzeugt von der Idee, dass daraus ein Film entstehen muss. Ich bin stolzer Afrikaner, und es begeistert mich, afrikanische Geschichten auszugraben, die in Filmen erzählt werden können.“ David Oyelowo, Justin Moore-Lewy und Charlie Mason versuchten, den Film auf den Weg zu bringen. „Der Erfolg war sehr gering, um ehrlich zu sein“, sagt Oyelowo. „Wir schickten das Skript an Agenten und dabei war klar, dass ich Seretse spielen würde. Alle lehnten ab.“

Aber er erzählte die Geschichte von Seretse und Ruth vielen Menschen, mit denen er arbeitete und sich gut verstand. Zwei dieser Kollegen sollten für die Entstehung des Films von entscheidender Bedeutung sein. Einer war der erfahrene Produzent Rick McCallum, der den Film RED TAILS (*Red Tails*) mit David Oyelowo in einer wichtigen Rolle produziert hatte, ein Film, der von afroamerikanischen Piloten im Zweiten Weltkrieg erzählt. McCallum erinnert sich: „Ich habe schon in ganz Afrika gedreht, aber von diesem faszinierenden Teil der Geschichte Botswanas hatte ich noch nie gehört. Ich war von der Story bezaubert, und es hat mich sehr gefreut, dass David mir das Buch gab und ich die Gelegenheit bekam, an dieser Produktion mitzuwirken. David zeigte so viel Leidenschaft für das Projekt – und dass er als Schauspieler groß rauskommen würde, war schon in dem Moment klar, als George Lucas und ich ihn erstmals wegen RED TAILS trafen. Aber ich warnte David: Dieses Projekt würde etwas dauern, und er müsse sich so lange gedulden, bis er als Schauspieler bekannter geworden sei. Doch wir waren uns alle sofort einig, dass wir den Film mit niemand anderem in der Rolle des Seretse drehen würden als mit ihm. Für David war es außerdem sehr wichtig, mehr Kontrolle über sein eigenes Werk zu haben, indem er sich an der Produktion des Films beteiligte. Es war für ihn sehr schwierig, Geschichten zu finden, die aus der Perspektive eines Schwarzen veranschaulichen, was es bedeutet schwarz zu sein. Wir waren uns auch alle einig, dass es entscheidend war, den Film in Botswana zu drehen. Es gab erheblichen Druck, den Film in Südafrika zu produzieren (*wegen der Infrastruktur und den Steuererleichterungen*), aber wir alle wollten den Film unbedingt an dem Ort drehen, wo sich die Geschichte tatsächlich ereignet hatte. Alles wandte sich dann zum Guten, als wir Cameron McCracken (*Geschäftsführer von Pathé und Executive Producer des Films*) trafen. Er hatte mit David an SELMA (*Selma*) gearbeitet, und er sagte sofort zu. Von da an waren wir auf einem guten Weg, und schließlich beteiligten sich auch noch die BBC, das British Film Institute und Ingenious.“

Zwei entscheidende Positionen im Team waren noch offen – und wieder waren Oyelowos Verbindungen entscheidend: „Ich habe Amma Asante vor zwanzig Jahren kennengelernt, als ich die Fernsehserie ‚Brothers and Sisters‘ drehte“, sagt er. „Das war eines meiner ersten Engagements nach der Schauspielschule. Als wir dann auf der Suche nach einem Regisseur waren, sah ich ihren wundervollen Film BELLE. Ich sprach mit ihr über A UNITED KINGDOM, und glücklicherweise interessierte sie der Stoff.“

Rick McCallum war begeistert, als Amma Asante zusagte: „Sie ist eine wunderbare Regisseurin und eine außergewöhnliche Frau. Jede einzelne Einstellung von A UNITED KINGDOM spiegelt die ganz eigene Perspektive ihres Lebens und ihrer Geschichte. Sie kämpft unnachgiebig um das, was sie erreichen will, und macht das mit solcher Leidenschaft und so viel Sinn für Humor, dass sie alle mitreißen konnte: die Schauspieler und das gesamte englische, südafrikanische und botswanische Team.“ Asante arbeitete intensiv mit Hibbert am Skript und brachte ihre eigene Sicht auf die politischen Aspekte ein, auf die Liebesgeschichte und die Figuren.

Schließlich sagte Rosamund Pike für die Rolle der Ruth Williams zu. Sie und David Oyelowo hatten zusammen in JACK REACHER (*Jack Reacher*) gespielt. „David schickte mir ein Buch mit Fotos von Ruth und Seretse, dazu ein Skript“, sagt sie. „Ich blätterte die Fotos durch, und auf einem sitzen sie Seite an Seite, sehr nah beieinander. Es war, als ob bei mir jemand einen Schalter umgelegt hätte. Plötzlich liefen mir Tränen über die Wange. Irgendetwas an ihnen berührte mich so sehr.“ Dann las sie das Skript: „Und es bestätigte alles, worauf ich gehofft hatte“, sagt Rosamund Pike.

David Oyelowo kann das bestätigen: „Die Geschichte von Ruth und Seretse hatte eine echte Wirkung auf Rosamund. Sie antwortete mir mit einer bemerkenswerten E-Mail: ‚Ich weiß nicht, wer sie sind, aber sie haben mich auf eine Art berührt, die ich nicht beschreiben kann. Erzähl mir mehr von ihnen!‘ Das machte ich, und kurz darauf sagte sie: ‚Ich will die Rolle spielen.‘“

Nach sechs langen Jahren war es so weit: A UNITED KINGDOM konnte gedreht werden. Zu den Drehorten in London gehörten der Westminster-Palast und das Old Royal Naval College in Greenwich. In Botswana drehte das Team vor allem in der Gegend von Serowe und Palpaye, wo viele Ereignisse, die im Film gezeigt werden, tatsächlich stattgefunden haben.

Produzent Rick McCallum betont, dass das Team in den historischen Gebäuden drehte, wann immer das möglich war. „Wir haben hier Geschichte wieder erschaffen, und es erschien uns richtig, das so authentisch wie möglich zu machen. Wir haben deshalb in dem Krankenhaus gedreht, in dem Ruth ihre Kinder zur Welt brachte, und in dem Haus, in dem sie mit Seretse zuerst wohnte“, sagt er.

An den realen Orten zu drehen, wo diese Menschen geboren wurden, aufwuchsen und lebten: Das bedeutete den Schauspielern viel – und Amma Asante ebenfalls.

DIE REGISSEURIN

Eine entscheidende Motivation, diesen Film zu inszenieren, waren für Amma Asante die Orte, an denen er spielt. „London und Afrika – das sind die zwei Orte auf der Welt, die mir am meisten bedeuten“, sagt sie. „Davids Leidenschaft trug auch entscheidend dazu bei, dass ich zusagte, ebenso Ricks Hartnäckigkeit, seine Erfahrung und seine Offenheit gegenüber meinen Ideen und Vorstellungen.“

Asante ist in Streatham im südlichen London aufgewachsen, als Kind ghanaischer Einwanderer. Anfangs lebte sie mit ihren Eltern in einer Einzimmerwohnung. Diese fingen mit einfachen Jobs an und arbeiteten sich nach oben. Ihr Vater machte eine Ausbildung zum Buchhalter und arbeitete dann bei der Finanzbehörde HMRC. Ihre Mutter leitete das Restaurant der Familie.

Asante sieht sich selbst als „schwarze Britin“ und betrachtet die Welt insofern aus einer doppelten Perspektive – sie spricht von einem „zusätzlichen Auge“: „Ich bin das Kind von Eltern, die in einer britischen Kolonie groß geworden sind und miterlebt haben, wie diese Unabhängigkeit erlangte“, sagt Asante. „Seit ich vier Jahre alt war, habe ich meine Sommerurlaube in Ghana verbracht. Mein Vater hat mich als Tochter Afrikas erzogen. Ich weiß, was Unabhängigkeit für meine Eltern bedeutet, und deshalb bedeutet sie auch mir viel. Dieser Film war die Gelegenheit, vom Weg eines afrikanischen Landes zur Unabhängigkeit zu erzählen“, sagt Asante.

„Aber für mich ist das ebenso eine britische wie eine afrikanische Geschichte, sie gehört ebenso zur Zeitgeschichte Großbritanniens wie Botswanas. Und es war mir wichtig, mich in alle Figuren hineinzuversetzen, also auch in die britischen Politiker. Deren Handlungen wirken geradezu klischeehaft rassistisch, doch ihr Ziel war auch, die nationalen Interessen zu schützen. Ich wollte auch die reale politische Zwangslage der britischen Regierung zeigen“, sagt Asante.

„Ich habe mich sehr bewusst dafür entschieden, die Geschichte sowohl aus Seretses als auch aus Ruths Sicht zu erzählen“, so Asante weiter. „Schwarze Zuschauer werden deren Erfahrung kennen, ‚der Andere‘ zu sein. Als Ruth in Bechuanaland ankam, war sie die Außenseiterin, und sie wurde zunächst argwöhnisch betrachtet. Es ging darum, ‚der Andere‘ zu sein, sowohl für ihn in London als auch für sie in Afrika, sie waren beide im Land des jeweiligen Partners. Ich wollte zeigen, wie Ruth verzweifelt versucht, von den Menschen in Botswana akzeptiert zu werden: Sie war keine weiße Retterin, sondern brauchte die Unterstützung dieser Menschen, und es war ein einendes Element zwischen ihr und den Bangwato, dass sie versuchten, Herren über ihr eigenes Schicksal zu werden.“

Amma Asantes frühere Filme unterstreichen ihr Interesse an Geschichten, die nationale, rassische und kulturelle Grenzen überwinden und von sozialer Gerechtigkeit und Gleichheit handeln. Ihr erster Film *A WAY OF LIFE* von 2004 handelt von drei bigotten Teenagern in Wales, die einen muslimischen Nachbarn verfolgen. Sie gewann damit viele internationale Preise, sowohl für ihr Drehbuch als auch die Regie, darunter ein BAFTA Award für „Drehbuch/Regie bei einem Debütfilm“.

Die Titelfigur ihres nächsten Films, des hochgelobten *BELLE* von 2013, war eine junge Frau, die im 18. Jahrhundert als Tochter eines britischen Admirals und einer afrikanischen Sklavin zur Welt kam und dann als Kind bei der wohlhabenden Familie ihres Vormunds in einem Herrenhaus aufwuchs. Dieser Vormund war Großbritanniens Oberster Richter, und er sollte später Gesetze erlassen, die zur Aufhebung der Sklaverei führten.

Susan Williams' Biographie von Seretse und Ruth, „*Colour Bar*“, hatte enormen Einfluss darauf, wie Amma Asante den Film gestaltete. In dem Buch werden auch Seretses Schwester Naledi und Ruths Schwester Muriel erwähnt, und diese seien entscheidend gewesen, um den Kontext der Geschichte zu erweitern. Dank des Buchs sei Asante in der Lage gewesen, diese Figuren konkreter auszuarbeiten.

„Ich denke, wir können mittlerweile afrikanische Geschichten aus Sicht afrikanischer Figuren erzählen, und das ist unglaublich wichtig für mich“, sagt Asante. „Es bedeutet, dass schwarze Menschen im Zentrum ihrer eigenen Geschichten stehen können. Wir erzählen die Liebesgeschichte von Ruth und Seretse, aber ich wollte, dass der Film nicht nur von ihrer Liebe handelt. Was mich an den beiden fasziniert hat, war weniger die Ehe zweier Menschen verschiedener Herkunft und Hautfarbe, sondern was daraus entstanden ist – die besonderen politischen Konsequenzen, und wie die beiden solch starke Vorurteile aushielten. Mich faszinieren Geschichten von Menschen, die für ihre Überzeugungen kämpfen. Dass Seretse und Ruth für ihre Liebe und ihr Land kämpften, machte ihre Geschichte für mich attraktiv.“

SERETSE KHAMA, RUTH WILLIAMS UND IHR WEG AUF DIE LEINWAND

„Ich spüre eine tiefe Befriedigung, wenn ich an diesen Film denke“, sagt David Oyelowo. „Ich bin in Großbritannien großgeworden, habe Geschichtsfilm gesehen, Filme über Elfenbeinhändler und Jane Austen-Serien. Und ich habe mich selbst nie in irgendeinem britischen Film repräsentiert gesehen. Dabei leben hier schon seit Jahrhunderten sehr viele schwarze Menschen. Ich habe in der Schule nichts über meine Geschichte gelernt, sofern sie Großbritannien betrifft. Irgendwann dachte ich auch, dass schwarze Geschichte irrelevant ist, vielleicht sogar nicht-existent.“

„An A UNITED KINGDOM ist für mich daher mit am reizvollsten, dass jemand, der aussieht wie ich, im Mittelpunkt eines britischen Geschichtsfilms steht. Er ist keine Ergänzung, nicht irgendwie noch ins Drehbuch reingeschrieben worden. Er ist der Mittelpunkt der Geschichte. Und was ich besonders toll finde: Das ist kein eingeschüchterter, unterwürfiger schwarzer Mann. Er ist ein König.“

Für Oyelowo war der Film ein Herzensprojekt, seit er vor sechs Jahren Susan Williams' „Colour Bar“ gelesen hatte. „Ich bin selbst mit einer wundervollen weißen Frau verheiratet (*der Schauspielerin Jessica Oyelowo, die in dem Film Lady Canning, die Frau des Diplomaten, spielt*). Wir haben uns als Teenager in Großbritannien kennengelernt, und wir haben vier tolle Kinder. Aber für mich dreht sich A UNITED KINGDOM nicht um die Ehe von Menschen verschiedener Hautfarbe, sondern um die Kraft, die entsteht, wenn sich zwei Menschen verlieben und sie dieser Liebe einen Weg bahnen, obwohl ihr Umfeld sie ablehnt.“

„Ich kenne das aus meinem eigenen Leben“, sagt Oyelowo weiter. „Es gab Andeutungen und Hinweise, dass manche Menschen ein Problem mit unserer Ehe hatten. Aber das kam nicht annähernd an das heran, was Ruth und Seretse erleben mussten. Sie heirateten vor 70 Jahren, in einer völlig anderen Zeit. Sie führten ihre Ehe sehr öffentlich – und sehr erfolgreich. Sie zogen vier Kinder groß. In meinen Augen war das ein sehr inspirierendes Thema für einen Film.“

Je mehr David über Seretse erfuhr, desto faszinierter war er – und umso komplexer erschien ihm dessen Charakter. „Er spielte an der Universität Rugby, war Boxer, wie man in der Eröffnungsszene sieht, und ganz allgemein ein guter Sportler. Damals hatte er gerade seine Ausbildung abgeschlossen. Er war in Südafrika zur Schule geschickt worden und zum Jurastudium nach Großbritannien, wo er lernen sollte, mit den raffinierten Methoden umzugehen, mit denen Bechuanaland unter der Herrschaft des britischen Empires gehalten wurde. Aber niemand hatte gedacht, dass er mit einer weißen Frau aus England zurückkommen würde. Was ihm die Stärke gab, gegen alle Vorurteile zu kämpfen, war die Liebe, die er für diese eine weiße Person empfand. Er sagte sich: ‚Ich lasse nicht zu, dass Vorurteile zur Kultur meines Landes gehören.‘“

David Oyelowo hatte Seretse Khamas Geschichte vorher nicht gekannt. „Aber viele Batswana, die wir trafen, kannten sie schockierenderweise auch nicht, obwohl Seretses Sohn Präsident des Staates ist. Viele Menschen, die wir getroffen haben, wissen nichts über seine Herkunft. In Gesprächen, auch mit der Familie Khama, merkten wir, dass das in der Schule offensichtlich nicht gelehrt wird. Dort geht es immer noch um David Livingstone (*britischer Forschungsreisender und Missionar des 19. Jahrhunderts*) – das ist die Geschichte, die die Menschen kennen.“

Oyelowo fügt noch eine bezeichnende Anekdote hinzu: „Ich bin mit meiner afroamerikanischen Assistentin gereist – und unser Fahrer hat sie gefragt, ob sie Ruth spielt! Das zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, diese Geschichte zu erzählen.“

Andere wussten hingegen, welche entscheidende Rolle Seretse spielte, als sich Bechuanaland vom britischen Protektorat zum unabhängigen Staat Botswana entwickelte. Unter ihnen war Nelson Mandela, den Seretses Leistungen tief beeindruckten, wie er öffentlich bekundete. „Bechuanaland bot vielen politischen Flüchtlingen aus Südafrika Asyl“, sagt David Oyelowo. „Mandela schrieb Seretse aus seiner Gefängniszelle auf Robben Island und bat ihn um Rat. Er hatte erkannt, dass es Bechuanaland gelungen war, viele Rohstoffe zu erhalten. Die Menschen behaupteten sich erfolgreich gegen die Apartheid. Bechuanaland und Südafrika haben eine gemeinsame Grenze, aber die Länder wirken sehr unterschiedlich. Es herrscht eine andere Atmosphäre hinsichtlich Rassenfragen. Was beweist, dass Rassismus durch Kultur entsteht, durch Menschen. Deshalb sah Mandela eine Inspiration in Bechuanaland und in Seretse.“

Wenn der Film jetzt ins Kino kommt, liegen sechs Jahre voller Anstrengungen hinter den Beteiligten. „Bei der Entwicklung des Films war es schwierig, die richtige Balance zwischen Politik und Liebesgeschichte zu finden“, sagt Oyelowo. „Wenn die Politik die Liebesgeschichte überstrahlt hätte, hätte der Film niemanden interessiert, denn dafür war die Politik der Zeit zu kompliziert. In politischer Hinsicht passierte so viel, das war alles sehr anspruchsvoll. Aber die Liebe zwischen diesen beiden stand über allem. Wir wollten die politische Geschichte richtig hinbekommen, und dazu die Liebesgeschichte erzählen. Die Entwicklung des Films war deshalb eine entscheidende Phase – und sie war lang.“

„Ich stamme selbst vom nigerianischen Königshaus ab“, fährt Oyelowo fort. „Ich weiß von dem Stolz und der Haltung, die daraus erwächst, dass man von einer königlichen Familie abstammt und stolz auf sein Erbe ist. Aber ich habe das noch nie in einem Film gesehen. Ich bin stolz, dass es A UNITED KINGDOM gibt, dass die Menschen diesen Film sehen können. Hoffentlich inspiriert er andere Menschen und ermöglicht Filmemachern, mehr Geschichten wie diese zu erzählen.“

Als er mehr über Seretse erfuhr, wurde ihm klar, welchen Einfluss Ruth auf dessen Leben hatte: „Seine Frau hat ihm so viel Kraft gegeben. Lustigerweise spielte ich zu der Zeit, als ich für A UNITED KINGDOM recherchierte, in dem Film SELMA die Rolle des Martin Luther King. Die Parallelen sind interessant, denn Coretta Scott King veränderte vieles für ihn. Sie gab ihm die Stärke, die er brauchte. Das war eine echte Überschneidung.“

Für David war es eine große Freude, an der Seite von Rosamund Pike zu spielen. „Ich liebe Ruth Williams“, sagt Rosamund begeistert. „Sie war ein einzigartig mutiges Mädchen. Sie war noch jung, als der Zweite Weltkrieg ausbrach, musste dann aber schnell erwachsen werden.“ Ruth war als Fahrerin eines Krankenwagens am Flugplatz Friston in Sussex stationiert, den die Royal Air Force als Notlandebahn nutzte.

„Dort landeten Flugzeuge, die vom europäischen Festland zurückkehrten und getroffen worden waren“, sagt Rosamund. „Ruth fuhr zu den landenden Flugzeugen, und manchmal wusste sie nicht, ob alle Männer darin noch am Leben waren. Sie kam also schon in jungen Jahren mit der Extremsituation von Leben und Tod in Berührung.“

„Nach dem Krieg wollte sie kein Leben als Hausfrau führen“, sagt Pike. „Sie hatte einen guten Job als Angestellte bei der Versicherung Lloyds – nicht als Sekretärin, wie in der Presse oft geschrieben wurde. Als sie Seretse traf, verliebte sie sich in ihn, ohne jegliche Vorurteile. Mit ihm sah sie die Möglichkeit auf ein anderes Leben. Aber ich glaube nicht, dass sie sich der Konsequenzen bewusst war. Für sie ging es zuerst um Liebe, erst an zweiter Stelle um Politik.“

Rosamund Pike sagt, dass Ruths Geschichte sie tief berührt habe: „Das lag an ihrer Art, ja zum Leben und zur Liebe zu sagen, völlig bedingungslos. Das Drehbuch handelt von Liebe und der außerordentlichen Stärke, die sie einem geben kann. Sie und Seretse verliebten sich so aufrichtig und voller Hingabe.“

Ruth war kein politischer Mensch, sie wollte nicht groß rauskommen. Aber die beiden mussten kämpfen, um zusammen sein zu können, und deshalb kämpften sie schließlich um so viel mehr.“

Die Geschichte von Ruth Williams ist sehr an ihre Zeit gebunden, wie Rosamund Pike einräumt: „Viele Frauen, die den Krieg in der Heimat miterlebten, wurden dadurch verändert und wollten im Anschluss kein häusliches Leben mehr führen. Und was ihre Beziehung zu Seretse angeht: Es gab zu dieser Zeit in Großbritannien nicht viele Paare unterschiedlicher Ethnien. Es war nicht leicht für sie. Die beiden wurden mit vielen Vorurteilen konfrontiert.“

Es sei erstaunlich gewesen, was Ruth passierte, nachdem sie Seretse geheiratet hatte und nach Afrika gegangen war, sagt Pike: „Sie war eine Weiße, die versuchte, in einer schwarzen Welt dazuzugehören. Das habe ich noch nie auf der Leinwand gesehen. Mit Sicherheit dachte Ruth nicht wie die anderen weißen Menschen dieser Zeit.“

Pike betont, dass Amma Asante die ideale Regisseurin für diesen Film war. „Ich weiß nicht, was wir ohne sie gemacht hätten. Was sie dem Film gegeben hat, ist einzigartig. Ihre Sicht ist so treffend und wahrhaftig, ein weißer, männlicher Regisseur hätte sie möglicherweise nicht gehabt. Amma hat dieselben Erfahrungen wie Ruth gemacht. Sie hat eine Menge zum Drehbuch beigetragen, zum Beispiel wollte sie Seretses Schwester einbauen, also eine andere Frau, zu der Ruth eine Beziehung aufbaut. Amma hatte den Eindruck, dass man viel über Figuren erfährt, wenn man ihre Familienmitglieder sieht.“ Seretses Schwester Naledi, die von Terry Pheto gespielt wurde, sei da ein Beispiel gewesen. „Anfangs war sie feindselig zu Ruth, doch dann wurde sie für sie zu einer echten Stütze.“

In Botswana drehen zu können, wo große Teile der Geschichte der Khamas stattfanden, war eine tolle Gelegenheit. Aber in Afrika zu arbeiten war auch anstrengend. Die Dreharbeiten fanden vor allem im Oktober statt, um die Regenzeit zu umgehen. Dafür konnte es unerträglich heiß werden. Rosamund erinnert sich an lange Stunden in der Hitze von Botswana. „Und das wochenlang. Das geht an die Substanz. Das Land ist von Dürre betroffen. In unserem Hotel gab es vier Tage lang kein Wasser. In diesem Land gab es seit zwei Jahren keinen richtigen Regen.“

„Als wir hier ankamen, war alles so flach: der weite Himmel, riesige Ebenen, rote Erde. Es ist erst mal ein Schock, das zu sehen“, so Pike weiter. „Aber als ich wieder abreiste, sah ich eine Schönheit in diesem Ort, die mir zuerst entgangen war.“

Und es kam in dieser Drehphase zu tief bewegenden Momenten. „Wir haben in dem Haus in Serowe gedreht, in das Ruth zuerst gebracht wurde“, sagt Rosamund Pike. „Es wurde für die Produktion restauriert, auf Grundlage der Fotos von Margaret Bourke-White (*der berühmten Fotojournalistin des Life-Magazins*).“ Rosamund Pike besuchte auch den Ort, an dem Seretse und Ruth beerdigt sind: „Sie liegen nebeneinander. Das Grab liegt oberhalb von Kgotla (*dem Versammlungsort des Volks*). Zwei Steine stehen dort, es ist sehr bewegend.“

DER GESCHICHTLICHE KONTEXT

Die Grundlage von A UNITED KINGDOM bildet das Buch „Colour Bar“ der britischen Wissenschaftlerin Susan Williams. Die wichtigsten Fakten zur historischen Situation, vor der sich die Geschichte des Films entwickelte, legt sie hier dar:

DAS BRITISCHE EMPIRE

„Als der Zweite Weltkrieg zu Ende ging, umfasste das britische Empire ein Viertel der Welt. Zum Empire gehörten Indien, dutzende Gebiete in Afrika und Asien sowie Herrschaftsgebiete mit Selbstverwaltung wie Kanada und Australien.“

DAS PROTEKTORAT BECHUANALAND

„Bechuanaland war eines der zahlreichen ‚Protektorate‘ des Empires, in denen regionale Herrscher ihre traditionelle Macht teilweise erhalten konnten, jedoch der britischen Oberherrschaft unterstellt waren. Bechuanaland wurde nur in Ansätzen kolonisiert, denn es hatte Großbritannien wenig zu bieten: Der größte Teil des Landes war Halbwüste, und Diamanten oder andere Mineralien mussten erst noch entdeckt werden. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung war weiß, aber sowohl rassisch bedingte Ungleichheit als auch Segregation waren fest etabliert. Es gab keine Verwaltungshauptstadt in Bechuanaland, die britischen Angelegenheiten lenkte der britische Hochkommissar von Südafrika aus. Das Protektorat wurde mit geringem Budget verwaltet, für Bildung und Gesundheitswesen gab es nur beschränkte Mittel. Viele Batswana waren unterernährt, und nach Schätzungen starb mindestens ein Drittel der Kinder vor dem sechsten Lebensjahr.

Für die Menschen in Bechuanaland war der Begriff ‚Protektorat‘ mit einer besonderen Bedeutung aufgeladen: Seretses Großvater hatte Queen Victoria um Schutz gebeten, um die Bedrohung abzuwenden, dass Bechuanaland in das benachbarte Südafrika eingegliedert werden könnte. Die Batswana lehnten die britische Herrschaft zwar überwiegend ab, doch den Rassismus und die Apartheidspolitik Südafrikas betrachteten sie als größere Gefahr.“

DAS ENDE DES BRITISCHEN EMPIRES

„1947, ein Jahr vor der Hochzeit von Seretse Khama und Ruth Williams, schied Indien aus dem britischen Empire aus. Zwei unabhängige Staaten entstanden, Indien und Pakistan. 1957, ein Jahr nach Seretses Rückkehr aus dem Exil, wurde aus der Kronkolonie Goldküste Ghana, der erste unabhängige Staat, der aus dem britischen Kolonialgebiet in Afrika hervorging. Nationalismus und ein Geist des Wandels erfassten den Kontinent, und aus Bechuanaland wurde 1966 der unabhängige Staat Botswana. Er zählte zu dieser Zeit laut UN zu den zehn ärmsten Staaten der Welt und war der am wenigsten entwickelte in Afrika. Der Wandel in den vergangenen fünfzig Jahren ist bemerkenswert.“

DIE GESCHICHTE HINTER DER GESCHICHTE: SUSAN WILLIAMS‘ „COLOUR BAR“

Im Zuge ihrer eingehenden Recherche für „Colour Bar“ reiste Susan Williams nach Botswana und in all die Städte, die in der Geschichte der Familie Khama eine Rolle spielten. Im britischen Staatsarchiv studierte sie mehr als tausend Akten. Manche davon waren nicht frei zugänglich, aber sie überzeugte das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Commonwealth-Fragen, ihr die Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Auch die Familie Khama unterstützte sie bei ihrer Recherche. Seretses Sohn Ian Khama, der damals Vize-Präsident war und jetzt Präsident von Botswana ist, setzte sich für ihr Projekt ein: Er verschaffte ihr Zugang zu Fotos und Aufzeichnungen und ermöglichte Treffen mit wichtigen

Ansprechpartnern – all das wäre für sie ansonsten nicht möglich gewesen. „Aber die Familie hat niemals versucht, meine Sichtweise auf die geschichtlichen Ereignisse zu beeinflussen“, sagt Williams. „So etwas hatte ich noch nie erlebt.“

„Seretse Khama und sein Onkel Tshekedi fühlten sich dem Wohl ihrer Nation sehr verpflichtet“, fährt sie fort. „Sie überwandene ihre Differenzen zugunsten des Gemeinwohls und ihres Volkes. Ich sehe hier eine Parallele zu Nelson Mandela. Dieser hatte in den frühen Sechzigern Bechuanaland um politisches Asyl ersucht, bevor er in Südafrika vor Gericht gestellt und eingesperrt wurde.“ In seiner Gefängniszelle in Robben Island verfasste er 1994 einen Brief an die botswanische Nation, in dem er schrieb: „Wir können so viel von Euch lernen.“

Manche Schriftsteller haben Vorbehalte gegenüber Filmadaptionen ihrer Bücher. Bei Susan Williams war das ganz anders: „Ich fand den Film großartig. Er hat mir die Kehle zugeschnürt und ich musste weinen, besonders als Seretse und Tshekedi zueinander finden. Der Film zeigt die wahre Geschichte. Es ist mir eine große Ehre, dazu beigetragen zu haben. Zwischen Film und Buch gibt es einen engen Zusammenhang.“

Vor allem lobt sie Amma Asantes Sorgfalt bei Details: Einmal rief die Regisseurin Susan Williams aus Botswana an, um zu fragen, wie man den Namen einer Figur ausspreche. „Sie hatten ein klein wenig daneben gelegen, also hat Amma die Szene noch mal gedreht“, sagt Williams. Während der Vorproduktion bekam sie auch E-Mails von Produzent Rick McCallum. „Sie wollten das Haus finden, in dem Seretse und Ruth in Serowe zuerst gelebt hatten. Ich sagte ihnen, wo es meines Wissens stand. Sie haben wirklich versucht, das Haus zu finden, dabei hätten sie auch ein anderes nehmen können. Doch sie wollten das echte. Das ist für mich einer der Gründe, warum der Film so berührend ist.“

Mit diesem Film endet für Susan Williams eine Geschichte, die 2002 begann: Damals hatte sie ihr Mann auf einen Nachruf aufmerksam gemacht – den Nachruf auf Ruth Williams Khama, die im Alter von 78 Jahren gestorben war: „Er sagte: ‚Das ist dein nächstes Buch.‘ Und mir war sofort klar, dass das eine inspirierende Geschichte ist“, sagt Susan Williams. „Ich sah in der Entstehung von Botswana die Geburt einer Nation, bei der ihr Gründungsvater Seretse große Hindernisse und Schwierigkeiten überwinden musste. Er und Tshekedi überwandene ihre Differenzen, und darin liegt echte Integrität. Ich hatte das Bedürfnis, diese Geschichte zu erzählen – eine Geschichte, in der das Gute über das Böse triumphiert.“

ÜBER DIE DARSTELLER

DAVID OYELOWO (Seretse Khama)

Der britische Schauspieler David Oyelowo hat eine klassische Theaterausbildung an der London Academy of Music and Dramatic Art absolviert. Für seine Theaterauftritte wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2001 für die Titelrolle in „Henry VI“: Er war der erste schwarze Schauspieler, der in einer Produktion der Royal Shakespeare Company einen englischen König spielt. Im Kino war er unter anderem in JACK REACHER, THE BUTLER und A MOST VIOLENT YEAR zu sehen. Für die Rolle des Martin Luther King in SELMA wurde er für den Golden Globe nominiert und mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem NAACP Image Award.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 CAPTIVE, Regie: Jerry Jameson
- 2014 SELMA, Regie: Ava DuVernay
- 2014 INTERSTELLAR, Regie: Christopher Nolan
- 2014 A MOST VIOLENT YEAR, Regie: J.D. Chandor
- 2013 THE BUTLER, Regie: Lee Daniels
- 2012 JACK REACHER, Regie: Christopher McQuarrie
- 2012 LINCOLN, Regie: Steven Spielberg
- 2012 MIDDLE OF NOWHERE, Regie: Ava DuVernay
- 2011 PLANET DER AFFEN: PREVOLUTION (*Rise of the Planet of the Apes*), Regie: Rupert Wyatt
- 2011 THE HELP, Regie: Tate Taylor
- 2011 96 MINUTEN (*96 Minutes*), Regie: Aimee Lagos
- 2006 DER LETZTE KÖNIG VON SCHOTTLAND – IN DEN FÄNGEN DER MACHT (*The Last King of Scotland*), Regie: Kevin Macdonald
- 2005 A SOUND OF THUNDER, Regie: Peter Hyams

ROSAMUND PIKE (Ruth Williams)

Die britische Schauspielerin Rosamund Pike studierte in Oxford Englische Literatur. Gleichzeitig spielte sie Theater und wurde dabei von einem Agenten entdeckt. Sie begann ihre Filmkarriere jedoch erst nach dem Universitätsabschluss. Ihre erste Rolle hatte sie in dem James Bond-Film STIRB AN EINEM ANDEREN TAG (*Die Another Day*). Danach spielte sie sowohl in Independent-Produktionen als auch in Blockbustern, darunter STOLZ & VORURTEIL (*Pride and Prejudice*). Weltweit bekannt wurde sie mit der weiblichen Hauptrolle in David Finchers GONE GIRL – DAS PERFEKTE OPFER (*Gone Girl*). Sie wurde mit dieser Rolle für den Oscar, den Golden Globe und weitere Preise nominiert.

Filmographie (Auswahl):

- 2014 A LONG WAY DOWN, Regie: Pascal Chaumeil
- 2012 JACK REACHER, Regie: Christopher McQuarrie
- 2012 ZORN DER TITANEN, Regie: Jonathan Liebesman
- 2010 WE WANT SEX (*Made in Dagenham*), Regie: Nigel Cole
- 2010 BARNEY'S VERSION, Regie: Richard J. Lewis
- 2009 AN EDUCATION, Regie: Lone Scherfig
- 2007 DAS PERFEKTE VERBRECHEN (*Fracture*), Regie: Gregory Hoblit
- 2005 STOLZ & VORURTEIL (*Pride and Prejudice*), Regie: Joe Wright
- 2004 THE LIBERTINE, Regie: Laurence Dunmore
- 2002 JAMES BOND 007 – STIRB AN EINEM ANDEREN TAG (*Die Another Day*), Regie: Lee Tamahori

JACK DAVENPORT (Sir Alistair Canning)

Der britische Schauspieler Jack Davenport wurde in Deutschland durch die TV-Serie „Coupling – Wer mit wem?“ bekannt sowie durch seine Rolle in drei Teilen der Blockbuster-Reihe FLUCH DER KARIBIK. Er spielte in zahlreichen weiteren erfolgreichen Produktionen, darunter DER TALENTIERTE MR. RIPLEY (*The Talented Mr. Ripley*), RADIO ROCK REVOLUTION (*The Boat That Rocked*) und die TV-Serie „Smash“.

Filmographie (Auswahl):

- 2014 KINGSMAN: THE SECRET SERVICE, Regie: Matthew Vaughn
- 2009 RADIO ROCK REVOLUTION (*The Boat That Rocked*), Regie: Richard Curtis
- 2007 PIRATES OF THE CARRIBEAN – AM ENDE DER WELT (*Pirates of the Caribbean: At World's End*), Regie: Gore Verbinski
- 2006 PIRATES OF THE CARIBBEAN – FLUCH DER KARIBIK 2 (*Pirates of the Caribbean: Dead Man's Chest*), Regie: Gore Verbinski
- 2004 THE LIBERTINE, Regie: Laurence Dunmore
- 2003 FLUCH DER KARIBIK (*Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl*), Regie: Gore Verbinski
- 1999 DER TALENTIERTE MR. RIPLEY (*The Talented Mr. Ripley*), Regie: Anthony Minghella

TOM FELTON (Rufus Lancaster)

Tom Felton wurde schon als Jugendlicher durch die HARRY POTTER-Reihe bekannt: Hier spielte er Draco Malfoy, den Gegenspieler des kleinen Zauberers. Felton war außerdem in PLANET DER AFFEN: PREVOLUTION (*Rise of the Planet of the Apes*) zu sehen sowie in Amma Asantes gefeiertem Historienfilm DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*). Zuletzt war er in dem biblischen Film AUFERSTANDEN (*Risen*) zu sehen. Felton ist außerdem Musiker und betreibt sein eigenes Label „Six Sting Productions“.

Filmographie (Auswahl):

- 2016 AUFERSTANDEN (*Risen*), Regie: Kevin Reynolds
- 2013 DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*), Regie: Amma Asante
- 2011 PLANET DER AFFEN: PREVOLUTION (*Rise of the Planet of the Apes*), Regie: Rupert Wyatt
- 2011 HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES – TEIL 2 (*Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 2*), Regie: David Yates
- 2010 HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES – TEIL 1 (*Harry Potter and the Deathly Hallows: Part 1*), Regie: David Yates
- 2009 HARRY POTTER UND DER HALBBBLUTPRINZ (*Harry Potter and the Half-Blood Prince*), Regie: David Yates
- 2007 HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHÖNIX (*Harry Potter and the Order of the Phoenix*), Regie: David Yates
- 2005 HARRY POTTER UND DER FEUERKELCH (*Harry Potter and the Goblet of Fire*), Regie: Mike Newell
- 2004 HARRY POTTER UND DER GEFANGENE VON ASKABAN (*Harry Potter and the Prisoner of Azkaban*), Regie: Alfonso Cuarón
- 2002 HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS (*Harry Potter and the Chamber of Secrets*), Regie: Chris Columbus
- 2001 HARRY POTTER UND DER STEIN DER WEISEN (*Harry Potter and the Philosopher's Stone*), Regie: Chris Columbus
- 1997 EIN FALL FÜR DIE BORGER (*The Borrowers*), Regie: Peter Hewitt

LAURA CARMICHAEL (Muriel Williams)

Die britische Schauspielerin wurde in der Rolle der Lady Edith Crawley in „Downton Abbey“ bekannt. Das Schauspielensemble der erfolgreichen Fernsehserie gewann zwei Mal den Screen Actors Guild Award. Carmichael absolvierte eine Ausbildung an der Old Vic Theatre School in Bristol und hatte seit-her erfolgreiche Engagements am Theater und im britischen Fernsehen. Außerdem spielte sie in Kino-filmen wie DAME, KÖNIG, AS, SPION (*Tinker Tailor Soldier Spy*).

Filmographie (Auswahl):

- 2015 BURN BURN BURN, Regie: Chanya Button
- 2014 MADAME BOVARY, Regie: Sophie Barthes
- 2011 DAME, KÖNIG, AS, SPION (*Tinker Tailor Soldier Spy*), Regie: Tomas Alfredson

TERRY PHETO (Naledi Khama)

Die Südafrikanerin spielte 2005 eine Hauptrolle in TSOTSI, der den Oscar für den besten fremdspra-chigen Film gewann. Zu ihren weiteren Filmen gehören CATCH A FIRE, GOODBYE BAFANA und MAN-DELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT (*Mandela: Long Walk to Freedom*). Sie arbeitet außerdem als Model und ist in Südafrika eine Mode-Ikone. 2011 wurde sie von „The Mail“ und „Guardian Book of Women“ zu einer der zehn einflussreichsten Frauen des Landes erklärt.

Filmographie (Auswahl):

- 2013 MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT (*Mandela: Long Walk to Freedom*), Regie: Justin Chadwick
- 2011 HOW TO STEAL 2 MILLION, Regie: Charlie Vundla
- 2007 GOODBYE BAFANA, Regie: Bille August
- 2006 CATCH A FIRE, Regie: Phillip Noyce
- 2005 TSOTSI, Regie: Gavin Hood

JESSICA OYELOWO (Lady Lilly Canning)

Jessica Oyelowo begann ihre Schauspielkarriere 1997 am Theater, spielte aber bald auch in Fernseh-und Kinofilmen, darunter Tim Burtons SLEEPY HOLLOW und ALICE IM WUNDERLAND (*Alice in Won-derland*). Gemeinsam mit ihrem Mann David Oyelowo führt sie die Produktionsfirma Yoruba/Saxon in Los Angeles.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 CAPTIVE, Regie: Jerry Jameson
- 2010 ALICE IM WUNDERLAND (*Alice in Wonderland*), Regie: Tim Burton
- 2004 CHURCHILL: THE HOLLYWOOD YEARS, Regie: Peter Richardson
- 1999 SLEEPY HOLLOW, Regie: Tim Burton

ARNOLD OCENG (Charles)

Der ugandisch-britische Schauspieler wurde in London geboren. Er spielt seit dem Alter von sechs Jahren, sein Fernsehdebüt gab er in der erfolgreichen britischen Serie „Grange Hill“. Er gehörte sechs Jahre zur festen Besetzung. Außerdem hatte er Rollen in der Serie „Brotherhood“ sowie den Kinofilmen MEIN BRUDER DER TEUFEL (*My Brother the Devil*) und THE GOOD LIE – DER PREIS DER FREIHEIT (*The Good Lie*).

Filmographie (Auswahl):

- 2014 THE GOOD LIE – DER PREIS DER FREIHEIT (*The Good Lie*), Regie: Philippe Falardeau
- 2012 THE BRITISH BRIDE – BINDE SICH WER KANN! (*The Knot*), Regie: Jesse Lawrence
- 2011 MEIN BRUDER DER TEUFEL (*My Brother the Devil*), Regie: Sally El Hosaini

ANASTASIA HILLE (Dot Williams)

Die britische Schauspielerin wurde für den BAFTA und zwei Mal für den Olivier Award nominiert. Sie spielte in erfolgreichen britischen Serien wie „Foyles War“, „Silent Witness“ und „Kavanagh QC and Lewis“. Im Kino war sie in SNOW WHITE & THE HUNTSMAN und THE RIOT CLUB zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

- 2014 THE RIOT CLUB, Regie: Lone Scherfig
- 2012 SNOW WHITE & THE HUNTSMAN, Regie: Rupert Sanders
- 2006 THE ABANDONED – DIE VERLASSENEN (*Los Abandonados*), Regie: Nacho Cerdà

JACK LOWDEN (Tony Benn)

Jack Lowden hat als Theaterschauspieler den prestigereichen Laurence Olivier Award gewonnen. Im Fernsehen spielte er in einer großen „War and Peace“-Produktion der BBC. 2017 wird er in der Hauptrolle des jungen Morrissey in STEVEN zu sehen sein sowie in Christopher Nolans Geschichtsfilm DÜNKIRCHEN (*Dunkirk*).

Filmographie (Auswahl):

- 2016 VERLEUGNUNG (*Denial*), Regie: Mick Jackson
- 2014 '71: HINTER FEINDLICHEN LINIEN ('71), Regie: Yann Demange

NICHOLAS LYNDHURST (George Williams)

Nicholas Lyndhurst gehört zu Großbritanniens beliebtesten Fernsehspielern. Über zwanzig Jahre lang spielte er in der Comedy-Serie „Only Fools and Horses“. Für seine Rolle in „Goodnight, Sweetheart“ wurde er bei den National Television Awards zweimal zum beliebtesten Comedy-Darsteller gewählt.

Filmographie (Auswahl):

- 2005 LASSIE KEHRT ZURÜCK (*Lassie*), Regie: Charles Sturridge
- 1983 EIN TOLLKÜHNER HIMMELHUND (*Bullshot*), Regie: Dick Clement

VUSI KUNENE (Tshekedi Khama)

Der südafrikanische Schauspieler ist in seiner Heimat durch die beliebte Fernsehserie „Generations“ bekannt. Für seine Rolle erhielt er drei Nominierungen für den NTVA Award, den nationalen Fernsehpreis. Diesen gewann er mit „Homelands“ – eine von zahlreichen Auszeichnungen seiner Karriere.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 EYE IN THE SKY, Regie: Gavin Hood
- 2010 THE BANG BANG CLUB, Regie: Steven Silver
- 1995 CRY, THE BELOVED COUNTRY, Regie: Darryl Roodt

ABENA AYIVOR (Ella Khama)

Abena Ayivor kam in Sambia zur Welt und wuchs in Südafrika auf. Sie spielte in der erfolgreichen Fernsehserie „Generations“ sowie in BBC-Produktionen wie „The Royal, Blood and Oil“ und „Wild at Heart“. Im Kino war sie unter anderem in MACHINE GUN PREACHER zu sehen. Sie ist außerdem Regisseurin und Drehbuchautorin.

Filmographie (Auswahl):

- 2014 THE GOOD LIE – DER PREIS DER FREIHEIT (*The Good Lie*), Regie: Philippe Falardeau
- 2012 THE DINOSAUR PROJECT, Regie: Sid Bennett
- 2011 MACHINE GUN PREACHER, Regie: Marc Forster

CHARLOTTE HOPE (Olivia Lancaster)

Charlotte Hope wurde bekannt durch ihre Rolle als Myranda in „Game of Thrones“. Außerdem spielte sie in DIE ENTDECKUNG DER UNENDLICHKEIT (*The Theory of Everything*) sowie, an der Seite von Brad Pitt und Marion Cotillard, in Robert Zemeckis' ALLIED – VERTRAUTE FREMDE (*Allied*), der im Dezember 2016 ins Kino kam.

Filmographie (Auswahl):

- 2016 ALLIED – VERTRAUTE FREMDE (*Allied*), Regie: Robert Zemeckis
- 2014 DIE ENTDECKUNG DER UNENDLICHKEIT (*The Theory of Everything*), Regie: James Marsh
- 2014 TESTAMENT OF YOUTH, Regie: James Kent

ÜBER DIE CREW

AMMA ASANTE (Regie)

Amma Asante begann als Kind mit der Schauspielerei und bekam eine feste Rolle in der Fernsehserie „Grange Hill“. Sie spielte in weiteren britischen TV-Serien, entschied sich aber schon als Teenager dafür, die Seiten zu wechseln und als Drehbuchautorin weiterzumachen. Unterstützt wurde sie dabei von Chrysalis, die Firma bot ihr einen Development Deal an. Asante schrieb zwei Folgen der Serie „Brothers and Sisters“ und produzierte sie für die BBC und ihre eigene Produktionsfirma. 2004 drehte Asante als Regisseurin ihr Spielfilmdebüt: A WAY OF LIFE feierte Premiere beim Toronto Film Festival. Mit dem Film gewann sie 17 internationale Preise, darunter sowohl Auszeichnungen für ihr Drehbuch als auch für ihre Regie – unter anderem ein BAFTA (der Carl Foreman Award für eine besondere Leistung eines Regisseurs/Drehbuchautors bei einem Debütfilm). Beim BFI London Film Festival erhielt sie den Alfred Dunhill UK Film Talent Award, bei den South Bank Show Awards wurde sie zum „Breakthrough Artist of the Year“ gekürt. Auch ihr nächster Film DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*) fand große Beachtung. Er lief auf dem Toronto Film Festival und erhielt begeisterte Kritiken. Das Magazin „Variety“ erklärte Asante in der Folge zu den „Top Ten Directors to Watch in 2014“.

Filmographie:

2013 DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*)
2004 A WAY OF LIFE
1998 „Brothers and Sisters“ (Fernsehserie)

GUY HIBBERT (Drehbuch)

Guy Hibbert hat als Drehbuchautor vier BAFTAs gewonnen: Er wurde ausgezeichnet für die Fernsehfilme „Gestohlene Kindheit“ (*No Child of Mine*), „Omagh – Das Attentat“ (*Omagh*), „Five Minutes of Heaven“ und „Complicit“. Eine weitere BAFTA-Nominierung erhielt er für seine Arbeit an der Fernsehserie „The Russian Bride“. Zuletzt hat Hibbert das Drehbuch für den Politthriller EYE IN THE SKY geschrieben, den er auch als Executive Producer mitverantwortete.

Filmographie (Auswahl):

2015 EYE IN THE SKY, Regie: Gavin Hood
2013 „Complicit“, Regie: Niall MacCormick (Fernsehfilm)
2010 „Blood and Oil“, Regie: David Attwood (Fernsehfilm)
2009 „Five Minutes of Heaven“, Regie: Oliver Hirschbiegel (Fernsehfilm)
2004 „Omagh – Das Attentat“ (*Omagh*), Regie: Pete Travis (Fernsehfilm)
1997 „Gestohlene Kindheit“ (*No Child of Mine*), Regie: Peter Kosminsky (Fernsehfilm)

SAM McCURDY (Kamera)

Sam McCurdy wurde für seine Kameraarbeit bei einer Episode von „Game of Thrones“ für den Preis der British Society of Cinematographers nominiert. Zu seinen Kinoproduktionen zählen THE DEVIL’S DOUBLE sowie die Horrorfilme THE DESCENT – ABGRUND DES GRAUENS und THE DESCENT – DIE JAGD

GEHT WEITER. Er war außerdem Kameramann des Dokumentarfilms „Le Mans: 3D Racing is Everything“. Zuletzt arbeitete er unter anderem an Eric Brevigs THE LEGEND OF WILLIAM TELL: 3D, der 2018 ins Kino kommen soll.

Filmographie (Auswahl):

- 2016 „Le Mans: 3D Racing is Everything“, Regie: James Erskine
- 2014 „Die Musketiere“ (The Musketeers, Fernsehserie)
- 2012 „Last Tango in Halifax“ (Fernsehserie)
- 2011 THE DEVIL’S DOUBLE, Regie: Lee Tamahori
- 2009 THE DESCENT – DIE JAGD GEHT WEITER (*The Descent: Part 2*), Regie: Jon Harris
- 2008 DOOMSDAY – TAG DER RACHE (*Doomsday*), Regie: Neil Marshall
- 2005 THE DESCENT – ABGRUND DES GRAUENS (*The Descent*), Regie: Neil Marshall

SIMON BOWLES (Production Designer)

Der Production Designer Simon Bowles machte eine Ausbildung an der Bristol Old Vic Theatre School. In der Filmbranche wurde er bekannt, als er für den Film THE DESCENT – ABGRUND DES GRAUENS ein Labyrinth aus unterirdischen Höhlen baute. Für diese Leistung erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. 2012 arbeitete er an HYDE PARK AM HUDSON (*Hyde Park on Hudson*), der im New York der 1930er Jahre spielt. Dafür erhielt er den British Film Designers Guild Award. Mit Amma Asante arbeitete er bereits an ihrem reich ausgestattetem Historienfilm DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*).

Filmographie (Auswahl):

- 2016 DAD’S ARMY, Regie: Oliver Parker
- 2014 PRIDE, Regie: Matthew Warchus
- 2013 DIDO ELIZABETH BELLE (*Belle*), Regie: Amma Asante
- 2010 CENTURION, Regie: Neil Marshall
- 2009 THE DESCENT – DIE JAGD GEHT WEITER (*The Descent: Part 2*), Regie: Jon Harris
- 2008 EDEN LAKE, Regie: James Watkins
- 2005 THE DESCENT – ABGRUND DES GRAUENS (*The Descent*), Regie: Neil Marshall

JONATHAN AMOS (Schnitt)

Jonathan Amos war für den Schnitt zahlreicher Spielfilme verantwortlich, darunter SCOTT PILGRIM GEGEN DEN REST DER WELT (*Scott Pilgrim vs. the World*), wofür er 2010 den San Diego Film Critics Society Award erhielt. Für 20.000 DAYS ON EARTH, einen Dokumentarfilm über Nick Cave, erhielt er eine Auszeichnung beim Sundance Film Festival 2014.

Filmographie (Auswahl):

- 2014 20.000 DAYS ON EARTH, Regie: Ian Forsyth, Jane Pollard
- 2013 IN FEAR, Regie: Jeremy Lovering
- 2011 ATTACK THE BLOCK, Regie: Joe Cornish
- 2010 SCOTT PILGRIM GEGEN DEN REST DER WELT (*Scott Pilgrim vs. the World*), Regie: Edgar Wright

JON GREGORY (Schnitt)

Der Cutter Jon Gregory hat oft mit renommierten Regisseuren gearbeitet, zum Beispiel mit Mike Leigh bei dem gefeierten MR. TURNER – MEISTER DES LICHTS (*Mr Turner*) und weiteren Filmen oder mit John Hillcoat bei THE ROAD und THE PROPOSITION – TÖDLICHES ANGEBOT (*The Proposition*). Er war auch für die Montage von DONNIE BRASCO und VIER HOCHZEITEN UND EIN TODESFALL (*Four Weddings and a Funeral*) von Mike Newell verantwortlich. Für letzteren Film erhielt er eine BAFTA-Nominierung, wie auch für Martin McDonaghs BRÜGGE SEHEN ...UND STERBEN? (*In Bruges*).

Filmographie (Auswahl):

- 2015 SLOW WEST, Regie: John Maclean
- 2014 MR. TURNER – MEISTER DES LICHTS (*Mr Turner*), Regie: Mike Leigh
- 2010 ANOTHER YEAR, Regie: Mike Leigh
- 2009 THE ROAD, Regie: John Hillcoat
- 2008 BRÜGGE SEHEN ...UND STERBEN? (*In Bruges*), Regie: Martin McDonagh
- 2005 THE PROPOSITION – TÖDLICHES ANGEBOT (*The Proposition*), Regie: John Hillcoat
- 1997 DONNIE BRASCO, Regie: Mike Newell
- 1996 LÜGEN UND GEHEIMNISSE (*Secrets and Lies*), Regie: Mike Leigh
- 1994 VIER HOCHZEITEN UND EIN TODESFALL (*Four Weddings and a Funeral*), Regie: Mike Newell
- 1993 NACKT (*Naked*), Mike Leigh

MEG TANNER (Hair & Makeup)

Meg Tanner gestaltete Hair & Makeup für so unterschiedliche Filme wie das Biopic MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT (*Mandela: Long Walk to Freedom*), den Action-Film DREDD oder Roland Emmerichs prähistorischen Abenteuerfilm 10.000 B.C.

Filmographie (Auswahl):

- 2016 DER SPION UND SEIN BRUDER (*The Brothers Grimsby*), Regie: Louis Leterrier
- 2013 MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT (*Mandela: Long Walk to Freedom*), Regie: Justin Chadwick
- 2012 DREDD, Regie: Pete Travis
- 2012 CHRONICLE – WOZU BIST DU FÄHIG? (*Chronicle*), Regie: Josh Trank
- 2011 MACHINE GUN PREACHER, Regie: Marc Forster
- 2010 DEATH RACE 2, Regie: Roel Reiné
- 2008 10.000 B.C., Regie: Roland Emmerich

JENNY BEAVAN (Kostüm)

Jenny Beavan hat zwei Oscars in der Kategorie Kostümdesign gewonnen und war acht weitere Male nominiert. Ihren ersten Oscar erhielt sie 1987 für ZIMMER MIT AUSSICHT (*A Room with a View*), den zweiten 2016 für MAD MAX: FURY ROAD. Nominiert war sie unter anderem mit den Historienfilmen SINN UND SINNLICHKEIT (*Sense and Sensibility*), GOSFORD PARK, WAS VOM TAGE ÜBRIG BLIEB (*The Remains of the Day*) und THE KING'S SPEECH – DIE REDE DES KÖNIGS (*The King's Speech*). Sie wurde dreimal mit dem BAFTA ausgezeichnet und fünf weitere Male nominiert.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 MAD MAX: FURY ROAD, Regie: George Miller
- 2010 THE KING'S SPEECH – DIE REDE DES KÖNIGS (*The King's Speech*), Regie: Tom Hooper
- 2009 SHERLOCK HOLMES, Regie: Guy Ritchie

- 2004 ALEXANDER, Regie: Oliver Stone
- 2001 GOSFORD PARK, Regie: Robert Altman
- 1999 ANNA UND DER KÖNIG (*Anna and the King*), Regie: Andy Tennant
- 1995 SINN UND SINNLICHKEIT (*Sense and Sensibility*), Regie: Ang Lee
- 1993 WAS VOM TAGE ÜBRIG BLIEB (*The Remains of the Day*), Regie: James Ivory
- 1992 WIEDERSEHEN IN HOWARDS END (*Howards End*), Regie: James Ivory
- 1985 ZIMMER MIT AUSSICHT (*A Room with a View*), Regie: James Ivory

PATRICK DOYLE (Musik)

Der Filmkomponist wurde zwei Mal für den Oscar nominiert, für seine Musik bei Kenneth Branaghs HAMLET und Ang Lees SINN UND SINNLICHKEIT (*Sense and Sensibility*). Er wurde fünf Mal mit dem ASCAP Film and Television Music Award ausgezeichnet, unter anderem für PLANET DER AFFEN: PRE-VOLUTION (*Rise of the Planet of the Apes*) und HARRY POTTER UND DER FEUERKELCH (*Harry Potter and the Goblet of Fire*). Außerdem schrieb er die Scores zu zahlreichen weiteren großen Kinohits.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 CINDERELLA, Regie: Kenneth Branagh
- 2014 JACK RYAN: SHADOW RECRUIT, Regie: Kenneth Branagh
- 2012 MERIDA – LEGENDE DER HIGHLANDS (*Brave*), Regie: Steve Purcell, Mark Andrews, Brenda Chapman
- 2011 PLANET DER AFFEN: PRE-VOLUTION (*Rise of the Planet of the Apes*), Regie: Rupert Wyatt
- 2005 HARRY POTTER UND DER FEUERKELCH (*Harry Potter and the Goblet of Fire*), Regie: Mike Newell
- 2005 EINE ZAUBERHAFTE NANNY (*Nanny McPhee*), Regie: Kirk Jones
- 2001 GOSFORD PARK, Regie: Robert Altman
- 2001 BRIDGET JONES – SCHOKOLADE ZUM FRÜHSTÜCK (*Bridget Jones's Diary*), Regie: Sharon Maguire
- 1997 DONNIE BRASCO, Regie: Mike Newell
- 1996 HAMLET, Regie: Kenneth Branagh
- 1995 SINN UND SINNLICHKEIT (*Sense and Sensibility*), Regie: Ang Lee
- 1993 VIEL LÄRM UM NICHTS (*Much Ado About Nothing*), Regie: Kenneth Branagh
- 1994 MARY SHELLEYS FRANKENSTEIN, Regie: Kenneth Branagh
- 1993 CARLITO'S WAY, Regie: Brian De Palma